In Gedenken an Siegfried Brechner und Marco Scarsi

Autor(en): **Steingötter, Andreas / Broderick, Sam**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **112 (2007)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IN GEDENKEN AN SIEGFRIED BRECHNER UND MARCO SCARSI

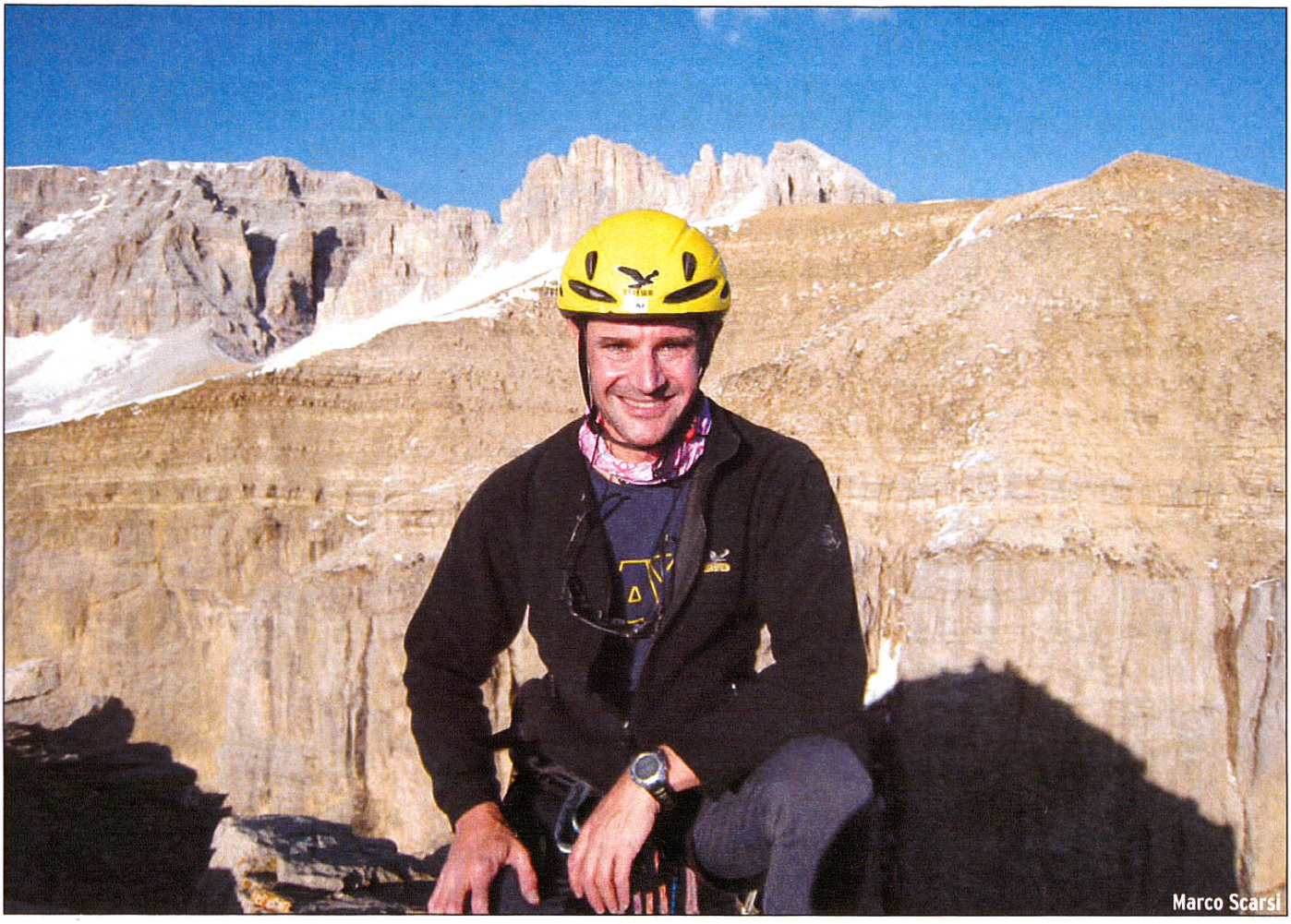
Unsere Freunde, Kollegen und Seilpartner sind am 2. September 2007 am Westpfeiler des Scheidegg-Wetterhorns abgestürzt. Wir werden ihre Motivation und Begeisterung, ihren Humor, ihre Geselligkeit, ihre Zuverlässigkeit und ihr Vertrauen schmerzlich vermissen.

Am 28. September 2007 gedachten Freunde und Kollegen, im Rahmen einer AACZ-Abschiedsfeier im Zunftsaal Zur Linde Oberstrass, den beiden passionierten Bergsteigern. Mit eindrücklichen Bildern und emotionalen Worten erinnerten wir uns an gemeinsame Zeiten und Abenteuer mit Marco und Siegfried. Ich, sowie Siegfrieds Ehefrau Mariluce Riegel, möchten allen Engagierten für ihre Anteilnahme und die schöne Abschiedsfeier danken.

Siegfried Brechner verbrachte seine Kindheit und Jugend in und um Nürnberg im bayerischen Franken. In dieser Zeit lernte er die Berge durch gemeinsame Wanderungen mit seiner Mutter kennen und schätzen. Nach seinem Studium der Physik an der Universität Erlangen-Nürnberg zog es ihn näher an die Alpen und er kam für seine Doktorarbeit an die ETH Zürich. So machte er Bekanntschaft mit dem AACZ und unternahm viele gemeinsame Berg- und Skitouren bevor er selber 1998 als aktives Mitglied im Club aufgenommen wurde. Nach seiner erfolgreichen Dissertation im Jahr 2000 verschlug es ihn im Dienste der Arbeit nach München, Hongkong und Brasilien. Ich selber lernte Siegfried erst 2003 nach seiner Rückkehr in die Schweiz kennen. Sein starker, positiver Charakter und seine ruhige Art motivierten mich immer wieder das gemeinsame Abenteuer mit Siegfried zu suchen und ich erlebte und meisterte mit ihm grossartige und anspruchsvolle alpine Bergtouren. Ich hatte die Ehre einige alpine Klassiker, wie z.B. den Wetterhorn Nordwest-Grat oder die Schreckhorn Südwand mit ihm zu durchsteigen. Siegfried war insbesondere von den schattigen Nord-Wänden und der klassischen Alpinkletterei begeistert und beeindruckt, was ihn zu immer neuen alpinen Abenteuern mit AACZ-KameradInnen antrieb. Lange und anstrengende Wege scheute er nie und so wurde aus einigen 2-Tagesskitouren nur eine einzige lange Tour mit Start um spätestens 4 Uhr in Zürich. Sein schönster Preis dafür war ein gemütlicher und entspannter Sonntag daheim mit Frau, Kind und Kater.

Siegfried war ein sehr zuverlässiger und willensstarker Seilpartner, der stets auch in angespannten Situationen ruhig und aufmunternd kommunizierte. So gewann ich nicht nur einen guten Seilpartner, sondern auch einen Freund, mit dem es sich bei all den langen An- und Rückfahrten und Zu- und Abstiegen über allerlei ernsthaftes und sinnloses diskutieren und plaudern liess und der mir auch Vorbild sein konnte. Seine Lebensfreude, Energie und fränkische Geselligkeit lernten viele im Club schätzen, war er doch jemand, der sich und andere sogleich nach getaner Semestersitzung im Stamm Zum Grünen Glas für ein (oder zwei) Bier im Niederdorf begeisterte. Ich werde ihn stets in Erinnerung behalten und ein Teil seiner Persönlichkeit in mir tragen. Dieses Gefühl werden viele seiner Freunde mit mir teilen können. Ich hoffe, dass alle, die Siegfried schätzten und kannten, seiner Frau Mariluce und seiner Tochter Laís helfen können, über diese Tragödie hinwegzukommen.

In Trauer und Gedenken an einen Freund,
Andreas Steingötter



Marco Scarsi

Siegfried Brechner

Marco Scarsi wurde am 17. September 1969 in Alessandria, Italien, nahe Genua, geboren. Er war ein eher ruhiger und sehr liebenswürdiger Mensch. Seine Ruhe, sein Können und seine Zuverlässigkeit in Eis, Fels und Schnee waren unter seinen Kletterpartnern beliebt. Für sein Studium der Physik zog er nach Genua und absovierte dort 1993 sein Physikdiplom. Sein Interesse für Physik brachte ihn danach ins Ausland, zuerst nach Toulouse, Frankreich, um im Gebiet der Gammastrahlung-Astronomie zu arbeiten. Marco kam 1996 an die Universität Zürich und promovierte dort bis 1999 im aufstrebenden Bereich der Rechnergestützten Biochemie. Im Anschluss an seine Doktorarbeit zog er des Berufes wegen nach Montreux, kehrte aber binnen eines Jahres wieder zurück nach Zürich und arbeitete als Software-Ingenieur. Nach dem Konkurs seines neuen Arbeitgebers fand er seinen Weg wieder zurück in die Akademie.

Im Frühsommer 1996 nahm er den ersten Kontakt zum Club auf. Er kam bereits mit einer breiten alpinen Erfahrung: Eis- und Felsklettern, Gletscher- und Hochtouren sowie Skitouren. Meinen ersten 4000er, Bishorn, bestritten wir als gemeinsame Seilschaft. Wenn sich die Wasserfälle zu Eisfällen formten, war er sofort für das Abenteuer Steileis zu begeistern. Marco war Stammgast beim AACZ-Klettertraining in der Halle und setzte sich mehrfach als ASVZ-Helfer ein, um jährliche Subventionen für den Club zu „verdienen". Auch sonst half er sehr aktiv mit, wie zum Beispiel 2002 bei der zweitägigen Schnee-und Eisräumung an der Mischabelhütte für deren anschliessende Sanierung. Zum Zeitpunkt seiner Aufnahme 2001 war er bereits in drei Kontinenten alpin unterwegs - Europa, Afrika und Südamerika. Im Mai 2005 kam dann, im Rahmen der AACZ-Rolwaling-Expedition, Asien als sein vierter Kontinent hinzu.

In Grindelwald, als Marco und Siegfried vermisst und schliesslich geborgen wurden, kamen Marcos Familie und viele seiner Freunde und Kollegen zusammen. Dort wurde unmittelbar die grosse Lücke spürbar, die er bei all diesen Menschen hinterlassen hat. Er war ein sorgfältiger Bergsteiger, erstklassiger Kamerad und verständnisvoller Mensch, der uns allen sehr fehlen wird.

Von Sam Broderick

Medienmitteilung der Rega vom 08. September 2007

ZWEIERSEILSCHAFT IM BERNER OBERLAND TÖDLICH VERUNFALLT

Rega und Rettungsspezialisten des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) haben heute Morgen zwei tödlich verunfallte Bergsteiger am Scheideggwetterhorn geborgen und ins Tal geflogen. Die Alpinisten waren mindestens 600 Meter tief abgestürzt. Sie waren bereits vor einer Woche zur Klettertour im Wetterhorngebiet ob Grindelwald aufgebrochen. Seit vergangenem Dienstag wurde nach ihnen gesucht. Da im Absturzbereich fast ein halber Meter Neuschnee lag, wurden die zwei Männer erst am Freitagabend gefunden. Die 35- und 38-jährigen Kletterer aus den Kantonen Zürich und Basel waren bereits am vergangenem Samstag, 1.9.2007, in die Pfeiler des Scheideggwetterhorns eingestiegen. Am Sonntagnachmittag hatten sie zum letzten Mal per Handy Kontakt mit Angehörigen. Nachdem am späten Montagabend die Vermisstmeldung eingegangen war, wurde durch die Rega und die SAC-Rettungsstation Grindelwald am Dienstag und Mittwoch intensiv nach den zwei Männern gesucht, ohne Erfolg. Da seit Montagabend in der Region etwa 40 cm Neuschnee fielen, welche jegliche Spuren verdeckten, und keine Hoffnung mehr bestand, die Vermissten lebend zu finden, wurde die offizielle Suche am Mittwochabend einstweilen eingestellt. Dank Schneeschmelze und einem neuen Hinweis, den der örtliche Rettungschef am Freitagnachmittag bekam, konnten die beiden Abgestürzten gestern Abend auf einem Felsband in der Nordwand des Scheideggwetterhorns, auf einer Höhe von 2'450 M.ü.M. lokalisiert werden.